



DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 

WISSENSCHAFT: Totalprothetik

Sebastian Guttenberger, Pirk, Deutschland, belegte Platz eins beim 13. KunstZahnWerk Wettbewerb von CANDULOR. In dem Fachbeitrag beschreibt er die Herstellung schleimhautgetragener OK- und UK-Totalprothesen.

PRAXIS: Kunststoffe

Eva Berghaus von der Hochschule Osnabrück hat die Wirkung, Eigenschaften, Chancen und Risiken von herauslösbaren Stoffen aus Kunststoff für die zahnmedizinische Anwendung untersucht.

HYGIENE: Desinfektion

Die Produktpalette GREEN&CLEAN von METASYS bietet umfassende Lösungen, die dazu beitragen, den Arbeitsalltag in der Zahnarztpraxis sicherer und effizienter zu gestalten und die Infektionsrisiken zu minimieren.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 3/2024 · 21. Jahrgang · Wien, 22. April 2024 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 EUR · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

Rekonstruktive Zahnmedizin

Neue Professur an der MedUni Graz.

GRAZ – Mit Wirkung vom 1. April 2024 wurde Univ.-Prof.in Dr.in Juliana Marotti Großhausen für das Fach Rekonstruktive Zahnmedizin und Digitale Technologien als Universitätsprofessorin an die Medizinische Universität Graz berufen. Juliana Marotti Großhausen ist eine renommierte Zahnmedizinerin mit breiter Expertise. Ihr Studium der Zahnmedizin, das sie erfolgreich im Jahr 2005 abschloss, absolvierte sie an der Universität São Paulo (USP). Nach Abschluss ihrer Facharztzubereitung an der Klinik für Zahnärztliche Prothetik der USP im Januar 2009 erweiterte sie ihre Expertise von 2009 bis 2010 als Stipendiatin des International Team for Implantology (ITI) am Katharinenhospital in Stuttgart. Von 2011 bis 2022 war sie an der Klinik für Zahnärztliche Prothetik der Uniklinik RWTH Aachen tätig. Dort erlangte sie im Jahr 2020 ihre Habilitation mit einer wissenschaftlichen Arbeit zum Einsatz von Ultraschall in der Zahnmedizin. Seit April 2022 bereichert sie als Oberärztin die Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin (Prothetik) an der Universität Basel, Schweiz. Bereits seit 2020 leitet sie die Forschungsgruppe „Digitaler Workflow Michigan-

Schiene“, die an innovativen Lösungen für die zahnärztliche Praxis arbeitet.

Ihr Engagement und ihre Expertise wurden auch außerhalb der Universitäten anerkannt. Im Mai 2023 übernahm sie die Leitung eines DFG-Forschungsprojekts an der Uniklinik RWTH Aachen, das sich mit der Messung der bukkalen Knochen- und Mukosa-Dicke mittels Ultraschall und künstlicher Intelligenz in der Implantologie befasst.

Juliana Marotti Großhausen ist eine international anerkannte Expertin und engagiert sich in verschiedenen Fachgesellschaften, Gremien und wissenschaftlichen Gesellschaften. Für ihre wissenschaftlichen Arbeiten wurde sie bereits mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, darunter der Friedrich-Wilhelm-Preis für die beste Habilitation der RWTH Aachen.

Wissensaustausch zwischen den Disziplinen fördern

Juliana Marotti Großhausen freut sich darauf, ihre breite Expertise in Forschung, Lehre und Patientenbetreuung an der

Med Uni Graz einzubringen: „Als Universitätsprofessorin an der Medizinischen Universität Graz freue ich mich auf die Fülle an Möglichkeiten, die sich in den Feldern der Rekonstruktiven Zahnmedizin (einschließlich minimalinvasiver Therapien), der digitalen Technologien, der Implantologie sowie der Anwendung von Laser- und Ultraschall in der Zahnmedizin in Verbindung mit künstlicher Intelligenz auftun.“ In ihrer Vision geht es nicht nur darum, innovative Lehrmethoden zu entwickeln, sondern auch darum, Kooperationen zu fördern, die einen interdisziplinären Ansatz unterstützen und den Austausch von Wissen und Ideen zwischen verschiedenen Fachgebieten ermöglichen. Durch diese Kooperationen strebt sie mit ihrem Team nach akademischer Exzellenz und danach, Lösungen zu entwickeln, die einen messbaren Einfluss auf die Gesundheitsversorgung und das Wohlbefinden der Menschen haben werden. **DT**

Quelle: MedUni Graz

Fokus auf Zahnbehandlung, Nachhaltigkeit und Service

Österreichische Gesundheitskasse setzt Meilensteine.



WIEN – Im aktuellen Verwaltungsrat setzt sich die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) mit den Kernthemen Versorgung, Umweltbewusstsein und Prävention auseinander. Als größter Zahnbehandler Österreichs plant die ÖGK eine umfassende Neuausstattung.

Die Österreichische Gesundheitskasse hat mit 294 Behandlungsstühlen in ihren 61 Zahngesundheitszentren das größte Angebot an zahnmedizinischen Leistungen in Österreich. Um die Qualität der zahnärztlichen Versorgung weiter auszubauen, werden 175 neue Zahnbehandlungsstühle gekauft. Mit dieser Investition unterstreicht die ÖGK ihr Engagement für eine moderne und hochwertige zahnärztliche Versorgung für alle Versicherten – unabhängig von Alter, Einkommen und Wohnort.

Nachhaltigkeit und Service

Die Elektromobilität gewinnt zunehmend an Bedeutung, und immer mehr Menschen ent-

scheiden sich für Elektrofahrzeuge als umweltfreundliche Alternative zu fossil betriebenen Fahrzeugen. Aktuell sind an den Standorten der ÖGK österreichweit bereits 21 E-Ladestationen vorhanden, darunter acht wandmontierte Wallboxen sowie 13 Ladesäulen bzw. Wallboxen mit Standfuß. Zusätzlich sollen an elf ÖGK-Standorten in Niederösterreich bis 2025 neue E-Ladestationen errichtet werden.

Nicht nur die Standorte der ÖGK werden zeitgemäß adaptiert, die ÖGK launcht auch ein neues Kundenmagazin, das an alle Haushalte gesendet wird. Das brandneue Magazin *Meine Gesundheit* bietet zukünftig spannende Informationen rund um das Thema Gesundheit und Vorsorge für Versicherte der ÖGK. Zudem wird das umfangreiche Leistungsangebot der ÖGK vorgestellt und die Stärkung der Gesundheitskompetenz forciert. **DT**

Quelle: Österreichische Gesundheitskasse

Medizinproduktemeldeverordnung tritt am 1. Mai 2024 in Kraft

Neue Meldepflichten für Hersteller und Händler.

WIEN – Am 3. Jänner 2024 wurde die neue Medizinproduktemeldeverordnung kundgemacht, die am 1. Mai 2024 in Kraft tritt. In dieser Verordnung werden die Meldepflichten für Hersteller von Sonderanfertigungen, Händler von Medizinprodukten sowie Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungsstellen (PIZ) neu geregelt. Das Medizinprodukteregister wird weiterhin von der Gesundheit Österreich GmbH geführt und bis zum Inkrafttreten der Medizinproduktemeldeverordnung gemäß den Anforderungen der neuen Verordnung adaptiert.

Neuerungen im Medizinprodukteregister

Das Register ist, mit Ausnahme der darin erfassten personenbezogenen Daten, allgemein zugänglich zu

veröffentlichen. Weiters kommt es dort bei der Registrierung von Produkten oder Produktkategorien zu einer Umstellung auf die neue Europäische Medizinproduktenomenklatur (EMDN).

Übergangsfristen

Die Meldung der geforderten Daten betrifft zunächst nur Hersteller von Sonderanfertigungen, Händler von Medizinprodukten sowie PIZ, die sich ab dem 1. Mai 2024 neu registrieren. Bereits registrierte Akteure werden per Aussendung benachrichtigt und haben bis 30. April 2025 Zeit, die fehlenden Daten nachzuliefern. **DT**

Quelle: Österreichisches Register für Medizinprodukte

WID WIENER INTERNATIONALE DENTAL-AUSSTELLUNG

WIENER INTERNATIONALE DENTAL-AUSSTELLUNG · 12./13. APRIL 2024

Lesen Sie den Nachbericht auf Seite 8!